

# P E T I T I O N an den DEUTSCHEN BUNDESTAG

---

---

Gegenstand: Prüfung einer alternativen Ökonomie

## U N T E R S C H R I F T E N – S A M M L U N G

### Verfahrenshinweise:

- In Ruhe sofort oder später, hier oder an einem anderen Ort lesen.
- Wenn Du das Anliegen befürwortest, trage umseitig Deine Anschrift ein und leiste Deine Unterschrift.
- Gebe während des Evangelischen Kirchentages (16.- 21. 6.87) bis zum Samstag abend Deine Erklärung am Stand 5 C 38, Halle 5/1. OG. auf dem Markt der Möglichkeiten ab. Dort kannst auch weitere Informationen erhalten.
- - Ab 21. Juni 87 ist die Rücklaufadresse für die Unterschriftensammlung zu der umseitig abgedruckten Petition: Helmut Creutz, Monheimsallee 99, 5100 Aachen Hier erhaltet Ihr gegen Einsendung von DM 5,- in Briefmarken oder Form eines Verrechnungsscheckes weitere Informationen.
- Fordere weitere Exemplare bei der obigen Anschrift an oder kopiere dieses Blatt einfach (vergesse nicht die Rückseite) und gebe die Blätter weiter an andere Bürger von denen Du annimmst, daß ihr Herz für die Nöte der Menschen offen und ihr Verstand mit Verantwortlichkeit gepaart ist.

### Zum Anliegen der Petition:

Liebe Leserin, lieber Leser dieser Zeilen!

Ist es Dir nicht auch schon mal sauer aufgestoßen, daß Politiker und Wissenschaftler zwar immer wieder für militärische und technische Projekte (wie z. B. Mondlandung) sowohl die finanziellen Mittel wie auch die wissenschaftliche Kapazität zur Erforschung und Realisierung dieser Projekte bereitstellen aber die nachfolgend angeführten sozialökonomischen Forderungen in den Bereich der Phantasterei verweisen, obwohl deren Realisierung für die Menschen viel segensreicher wären?

+ Sinnvolle ARBEIT in FREIHEIT für alle!

+ ÜBERWINDUNG der ARMUT und des HUNGERS

+ ABBAU der ökonomischen URSACHEN von KRIEG und RAUBBAU an der NATUR

Außerhalb und z. T. im Widerspruch zur offiziellen Wissenschaft und Politik hat sich die von Silvio Gesell begründete und von anderen unabhängigen Köpfen weiterentwickelte Freiwirtschaftschule gehalten. Die Menschen, die sich meistens verbunden mit persönlichen Opfern um die Inhalte dieser Schule bemüht und sie vor dem Vergessenwerden bewahrt haben, behaupten nun, daß mit den Erkenntnissen dieser Schule die oben angeführten Forderungen kein utopischer Traum bleiben muß.

Es kann ja sein, daß Anmaßung oder Selbstüberschätzung dieser Menschen - zu denen ich mich zähle - sie zu ihren Behauptungen verführt. Aber kannst Du, er Du Dich doch für Deine Mitmenschen und Deine Umwelt verantwortlich fühlst, die Frage ungeprüft lassen, ob hier nicht von

Außenseitern Hilfe angeboten wird, die wir uns gesamtgesellschaftlich gesehen, nicht erlauben können abzuweisen? So wie Du persönlich aufgerufen bist, die hier angedeuteten Lösungsansätze für sozialökonomische Probleme zu prüfen (nicht zu glauben), so wäre es die Pflicht unserer Parlamentarier in Bonn - als letztverantwortliche Instanz - ihrer Pflicht nachzukommen. Sie daran zu erinnern, dazu soll diese Petition dienen. Hilfst Du mir bei diesem Anliegen? Bedenke: Die Qualität eines Anliegens muß sich mit der Quantität ihrer Befürworter verbinden, um sich in der uns umgebenden Informationsflut Gehör zu verschaffen.

Im Juni 1987

Tristan Abromeit  
Gorch-Fock-Weg 3  
3057 Neustadt 1

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

GRUNDGESETZ: Artikel 17, (Petitionsrecht)

Jedermann hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Bitten oder Beschwerden an die zuständigen Stellen und an die Volksvertretung zu wenden.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

## PETITION an den DEUTSCHEN BUNDESTAG Juni 1987

---

Sehr geehrte Mitglieder des Deutschen Bundestages!

- Die hohe Arbeitslosigkeit als gesellschaftliches Problem mit ihren individuellen Folgen für Erwerbslose, Arbeitsplatzinhaber und auch für selbständige Existenzen ist für die Bundesrepublik, wie für viele andere Länder eine täglich diskutierte Tatsache.
- Die zunehmende Verschuldung der Dritten Welt, unseres Staates, der Unternehmen und der privaten Haushalte einerseits und die sich steigernden Konzentration des Reichtums in wenigen Händen mit seiner Bedrohung des Bürger- und Völkerfriedens andererseits ist ebenfalls - wenigstens für aufmerksame Beobachter - eine nicht wegzudeutende Tatsache.
- Die ökonomische Benachteiligung der Frau, besonders in ihrer Rolle als Mutter, die für ihre gesellschaftliche Leistung des Gebährens und Aufziehens ihrer Kinder eine nur unzureichende Gegenleistung erhält (oft Ursache für Abtreibungen), ist auch bekannt.
- Die mangelnde Durchsetzbarkeit von ökologischen Investitionen, die zu häufig daran scheitern, daß sie keinen oder einen zu geringen Ertrag für das Kapital abwerfen, ist ein Faktum vor dem umweltbewußte Unternehmer und Politiker resignierend kapitulieren.
- Die mangelnde finanzielle Ausstattung von Aktionen der Nächstenliebe, der

kulturellen, sozialen oder wirtschaftlichen Selbstverwirklichung ist ebenfalls eine allgemeine Alltagserfahrung.

Die oben angeführten Fakten dürften Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren Bürgervertreter im Bundesparlament, mehr oder weniger - wenn auch nicht immer aus eigener Anschauung - vertraut sein. Wir verkennen nicht, daß sie als Mitglieder des Bundestages sich bemühen die angeführten Probleme zu lösen oder zu mildern. Doch ist der Eindruck, daß Sie dabei mehr gegeneinander oder fraktionsdiszipliniert einseitig wirken nicht nur Einbildung. Wir verkennen auch nicht, daß es nicht leicht ist, die unterschiedlichen Partei- und Gruppeninteressen machtpolitisch auszubalancieren. Auch dürfte es bei den unterschiedlichen bis gegensätzlichen Expertenmeinungen nicht leicht sein, die richtige Wahl der Instrumente zu treffen.

Trotz allem Verständnis für Ihre Situation bleibt bei uns ein Unbehagen über die mangelnde Gründlichkeit, bei ihren Versuchen die sozialökonomischen Probleme zu lösen. Wir wurden informiert, daß der Deutsche Bundestag die als wesentlich bezeichneten Analysen und Lösungsvorschläge der von Silvio Gesell (1862 - 1930) begründeten Freiwirtschaftsschule und in ihrer Nähe angesiedelter Forscher nicht einmal zur Kenntnis genommen hat, wobei er doch wie ein Kriminalist jede Spur zur Lösung des „Falles“ zu prüfen hätte.

Wir Unterzeichner dieser Petition können oder wollen die Brauchbarkeit der freiwirtschaftlichen Aussagen zu den angeführten Problemen weder bestätigen noch widerlegen. Wir machen aber von unserem Recht gemäß Art.17 des Grundgesetzes Gebrauch und fordern den Bundestages ohne Rücksicht auf Parteipolitik und ideologische Bindungen die freiwirtschaftswirtschaftlichen Aussagen zu den politischen Problemfeldern unverzüglich und in geeigneter Weise zu prüfen (z.B. durch Anhörungen und Forschungsaufträge).

Wir bekunden unsere Erwartung und Forderung durch unsere nebenstehende An- und Unterschrift.

XXXXXXXXXXXXXX

#### Anmerkung vom April 2004

Die Petition, die Unterschriftenliste und die Aufforderung zur Unterschrift war im Original auf ein zweiseitig bedrucktes DIN-A 4 Blatt untergebracht. Der Text ist meines Erachtens auch ohne mein später entstandenes Hintergrundpapier „Glasnost und Peristroika auch in der Bundesrepublik Deutschland“ eindeutig und verständlich.